

Die Jugend ist unsere Zukunft. Den Interessen der Jugendlichen müssen wir wesentlich mehr Aufmerksamkeit schenken. Das fängt schon damit an, endlich ihre Probleme wirklich ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören und Ursachen für bestimmte Tendenzen zu erforschen, bevor man sie verurteilt. *(Beifall)*

Wir müssen auf die Jugend zugehen und offen über alle ihre Fragen mit ihnen reden, ja, auch uns mit ihnen auseinandersetzen, aber auf gerechte, demokratische und vertrauensvolle Art und Weise und nicht durch Bevormundung und Gängelei. *(Beifall)*

Die FDJ hat sich von ihrer einseitigen Bindung an uns losgesagt. Es wird sich entscheiden, wohin sich die FDJ entwickelt. Bleibt sie eine linke Jugendorganisation, könnten die mit uns sympathisierenden Jugendlichen und unsere jungen Mitglieder sich dort weiterhin organisieren. Wird die FDJ, was auch einige fordern, eine Art Dachorganisation verschiedener Jugendorganisationen, dann sollten wir die Gründung einer eigenen Jugendorganisation anstreben, die vielleicht den Namen „Rosa Luxemburg“ tragen könnte.¹⁸⁶ *(Beifall)*

Genossinnen und Genossen! Wir müssen uns einfach auf solche Fragen vorbereiten, weil die gesellschaftliche Entwicklung sehr schnell geht. Nach wie vor ist die Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter in unserem Land nicht verwirklicht, obwohl es natürlich positive Ansätze gibt. Hier ist ebenfalls ein wirkliches Umdenken erforderlich. Zuerst muß da mal etwas in den Köpfen der Männer, aber auch mancher Frauen geschehen, damit wir zu einer solchen Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter kommen. *(Beifall)*

Und wir dürfen dies bitte nie mit einer Gleichheit verwechseln. Frauen sollen unbedingt Frauen und Männer unbedingt Männer bleiben, auch in ihrer Psychologie, sonst nutzt uns die Gleichstellung gar nichts! *(Beifall)*

Es darf uns in diesem scheinbaren Wettbewerb nicht darum gehen, wer der bessere Mann wird. Um Gottes willen! *(Heiterkeit)*

Sondern wir brauchen ein anderes Herangehen an alle Fragen und Probleme, die unsere Frauen bewegen, und dieses Von-oben-herab-Geträufel irgendwelcher Sozialleistungen, das ist einfach auch dieser Problematik nicht würdig. Hier gibt es viel ernstere Fragen, mit denen wir uns völlig neu auseinandersetzen müssen, und es gibt grobe Ungerechtigkeiten. Die gesamten Tarifverträge in der Leichtindustrie, wo überwiegend Frauen beschäftigt sind, sind viel schlechter im Lohnniveau als andere Tarifverträge. *(Beifall)*

Ich verstehe sehr gut, daß sich jetzt unabhängige Frauenbewegungen organisieren, und wir brauchen eben die Gleichstellung in Politik und Wirtschaft und wir sollten eine Arbeitsgemeinschaft für solche Fragen in unserer Partei bilden, denn wir haben es doch bei unseren eigenen Wahlen festgestellt, wie schwer das zu realisieren ist. Und wenn wir das nicht lernen, werden wir uns irgendwann mit einer Quotenregelung abfinden müssen. Ich sehe das schon voraus.

186 Vgl. Anm. 103. – Die FDJ zerfiel bereits 1990 nahezu vollständig. Die Bildung einer PDS-nahen Jugendorganisation gelang zunächst über mehrere Jahre nicht.